



ZEITSCHRIFT

des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung

BAYERN in ZAHLEN

AUS DEM INHALT:

Elektrizitätsversorgung

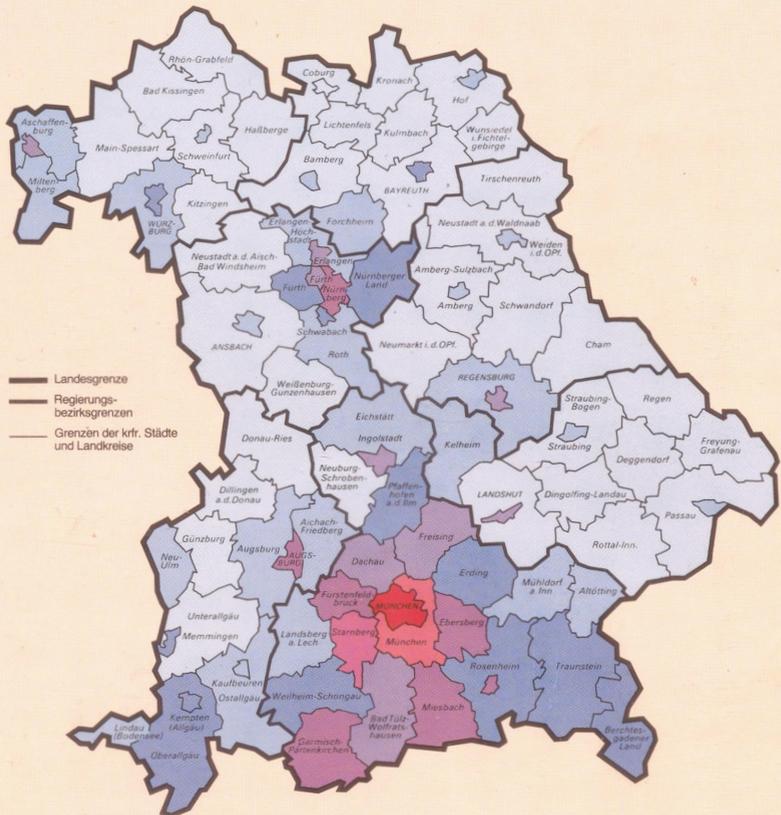
Gebäude- und Wohnungsbestand

Strukturdaten über Bayern

Der historische Buchbestand des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung

Kaufwerte von Bauland

Quadratmeterpreise für unbebautes baureifes Land
(Durchschnitt 1988 bis 1990)



- Landesgrenze
- Regierungsbereichsgrenzen
- Grenzen der krfr. Städte und Landkreise

Häufigkeit ¹⁾		Häufigkeit ¹⁾	
unter 100,00 DM	37	400,00 DM bis unter 500,00 DM	7
100,00 DM bis unter 200,00 DM	26	500,00 DM bis unter 600,00 DM	1
200,00 DM bis unter 300,00 DM	14	600,00 DM bis unter 700,00 DM	1
300,00 DM bis unter 400,00 DM	9	700,00 DM oder mehr	1

Minimum: Lkr. Rhön - Grabfeld 32,10 DM

Maximum: Krfr. Stadt München 1224,19 DM

¹⁾Anzahl der Landkreise und kreisfreien Städte

1

JANUAR

1992

123. (46.) JAHRGANG

ISSN 0005-7215

Der historische Buchbestand der Bibliothek des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung

Im Oktober 1891 wurde der Buchbestand des Königlich Statistischen Bureaus, der damals ca. 8000 Bände umfaßte, erstmals in einem eigenen Raum untergebracht, nachdem er vorher in verschiedenen Zimmern verstreut aufgestellt war. Betrachtet man dieses Ereignis als die eigentliche Gründung der inzwischen auf 120000 Bände angewachsenen Bibliothek des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung, so ist sie 1991 hundert Jahre alt geworden. Aus diesem Anlaß wird nachfolgend ein Artikel über den Altbestand der Bibliothek (Erscheinungsjahr bis 1900) abgedruckt, der in etwas veränderter Form auch im „Handbuch der historischen Buchbestände in der Bundesrepublik Deutschland und in Berlin (West)“ erscheinen wird.

Bestandsgeschichte

Der Aufbau des Buchbestandes der Bibliothek des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung als statistische Spezial- und Behördenbibliothek ist eng mit der Entwicklung der amtlichen Statistik und der Geschichte des Hauses verknüpft.

In vielen Kulturstaaten Europas und der übrigen Welt entstanden um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert fest etablierte statistische Dienste. Die Einrichtung der statistischen Ämter in den deutschen Staaten erfolgte vor allem zwischen 1830 und 1850; das Bayerische Statistische Bureau wurde 1833 als Geschäftsabteilung des Königlichen Staatsministeriums des Innern gegründet. Die Sammlung statistischer Daten begann jedoch bereits früher. Hervorgehoben seien für Bayern die Verwaltungsberichte des Ministeriums Montgelas, die in über 100 Großfoliobänden die Ergebnisse zweier großer Erhebungen von 1809/1810 und 1811/1812 enthalten¹⁾. Eine amtliche Auswertung und Veröffentlichung dieser Materialien fand jedoch – außer gelegentlich in Amtsblättern – nicht statt, die gesammelten Zahlen waren als eine Art Buchführung des Staates nur für den Gebrauch in der inneren Verwaltung bestimmt. Für Privatpersonen und sonstige Organisationen waren diese Daten schwer zugänglich. Trotzdem gelang es manchen Wissenschaftlern mit Hilfe einiger Zahlen der Staatsverwaltung und anderer aus dem damaligen Leben geschöpften Unterlagen wie z.B. Kirchenbücher, Zunftlisten und Schrännenotierungen „statistische Gemälde“ zu entwerfen.

Die regelmäßige amtliche Veröffentlichung der statistischen Materialien begann in Bayern 1850 mit den „Beiträgen zur Statistik des Königreichs Bayern“. In diesem Jahr war das Statistische Bureau aus organisatorischen Gründen von einer Abteilung des Ministeriums in eine selbständige Behörde mit unmittelbarem Geschäftsgang und eigenem Etat umgewandelt worden. Auch in den anderen deutschen und europäischen Ländern wurden ab der Mitte des 19. Jahrhunderts die amtlichen statistischen Daten der Öffentlich-

keit regelmäßig zur Verfügung gestellt. Ebenfalls um diese Zeit, nämlich 1851, wurden die Internationalen Statistischen Kongresse ins Leben gerufen, die im Rahmen des Erfahrungsaustausches zwischen den Ämtern sicherlich auch zum Schriftentausch beigetragen haben.

Das Königliche Statistische Bureau war bei seiner Gründung im Turmflügel des Münchner Theatinergebäudes untergebracht und verfügte anfangs über drei, später über sechs Räume. Angesichts der beengten Verhältnisse konnte die Bibliothek nicht in einem eigenen Raum eingerichtet werden, so daß die Bücher in den verschiedenen Zimmern verstreut aufgestellt werden mußten. Das änderte sich erst, als das Amt im Oktober 1891 zusammen mit der Flurbereinigungskommission ein eigenes Gebäude in der Lerchenfeldstraße bezog. Dieses Haus wurde 1944 bei einem Bombenangriff völlig zerstört. Die Bücher waren während des Krieges jedoch nach Burghausen ausgelagert worden, so daß die Bibliothek durch Kriegseinwirkungen keine nennenswerten Verluste erlitt. Nach einigen Behelfsunterkünften wurde das Statistische Landesamt 1956 in dem wiedererrichteten Gebäude des früheren Jesuitenkollegs in der Neuhauser Straße untergebracht, wo es sich bis heute befindet; die Bibliothek fand in der ehemaligen Aula ihren Platz.

Die erste Bestandsangabe liegt für das Jahr 1855 vor. Bereits 22 Jahre nach der Gründung des Statistischen Bureaus war durch die kontinuierliche Veröffentlichung der Ergebnisse der statistischen Erhebungen und den internationalen Schriftentausch der Buchbestand so stark angewachsen, daß das Amt eine Aufnahme und Systematisierung seiner Bücher für nötig befand und beim Ministerium für Handel, dem es zu diesem Zeitpunkt untergeordnet war, Mittel für einen Praktikanten der Staatsbibliothek beantragte. Dieser erstellte in dreimonatiger Arbeit einen „Namenskatalog auf fliegenden Blättern“ und einen systematischen Bandkatalog; letzterer ist erhalten geblieben. Er weist einen Buchbestand von 581 Bänden auf, davon 434 deutsch- und 147 fremdsprachig, und ist in acht Sachgruppen unterglie-

dert: Statistik, Geographie, Topographie (235 Bde., darunter 132 Bde. fremdsprachig); Zollwesen (36 Bde.); Erziehungs- und Unterrichtswesen (111 Bde.); Karten (19 Bde.); Politik und Nationalökonomie, Regierungs- und Gesetzblätter, Landtagsverhandlungen, Verordnungssammlungen etc. (55 Bde.); Technologie, Landwirtschaft, Industrieausstellungen (56 Bde.); Handel und Eisenbahnen (41 Bde.); verschiedene Druckschriften, Wörterbücher, Kalender und dgl. (28 Bde.). Stichproben haben ergeben, daß nur ca. zwei Drittel dieser Literatur noch vorhanden sind; der Verlust könnte mit den Büchertransporten nach dem Zweiten Weltkrieg oder auch mit den drei Umzügen zu erklären sein, die das Amt durchzuführen hatte, bis es 1891 in der Lerchenfeldstraße untergebracht war. Als die Bibliothek dort erstmals in einem eigenen Raum aufgestellt werden konnte, ergab sich durch die damit verbundene Neuordnung der Bücher die zweite Bestandsangabe: 1893 wurden rund 8000 Bände gezählt (darunter ca. ein Drittel fremdsprachig). Zu dieser Zeit wurde auch ein neuer Zettelkatalog angelegt, der ab 1956 in den heutigen Katalog eingearbeitet und dann vernichtet wurde. Über die Katalogisierung zwischen 1855 und 1891 ist nichts bekannt.

Ab 1882 sind die Duplikate der Kauf-Zugangsbücher erhalten. Aus ihnen geht hervor, daß die oben genannte Einteilung der Literatur in acht Gruppen 1887 zugunsten der bis heute gebräuchlichen Systematik aufgegeben wurde, die aus Länder- und Sachgebietssignaturen besteht. Gekauft wurden pro Jahr 60 bis 120 Bände, der Vermehrungssatz betrug zwischen 309,- RM (1886) und 1069,- RM (1893), was heute in etwa 2626,- DM bis 9086,- DM entspräche. Das Geld wurde beinahe ausschließlich für deutschsprachige Literatur verwendet, vor allem für Zeitschriften aus verschiedenen Sachgebieten, Zeitungen, Gesetz- und Verordnungsblätter, Gesetzessammlungen, Handbücher für die Verwaltung, Lexika, geographische bzw. länderkundliche Werke und Bücher zur statistischen Theorie. Insgesamt kamen von 1882 bis zur Jahrhundertwende 1446 Bände durch Kauf in die Bibliothek, das entspricht einem knappen Viertel des Gesamtzugangs in dieser Zeit. Die restlichen 75%, vor allem die statistischen Quellenwerke und die fremdsprachige Literatur, erhielt die Bibliothek demnach als Geschenk oder im Austausch. Tauschbeziehungen wurden gepflegt mit den städte- und landesstatistischen Ämtern des Deutschen Reichs und des Auslands, mit den in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts gegründeten statistischen Gesellschaften und dem Internationalen Statistischen Institut, aber auch mit anderen Organisationen, z. B. den Gewerkschaften, den Arbeitgeberverbänden und den Handelskammern, die in zunehmendem Maße ihre Zahlen nicht mehr nur an die statistischen Ämter weitergaben, sondern selbst Statistiken erstellten. Auch heute erhält die Bibliothek rund drei Viertel ihrer Literatur kostenlos.

Bestandsbeschreibung ...

Der historische Buchbestand der heutigen Bibliothek des Landesamts, der ca. 10% des Gesamtbestandes ausmacht, umfaßt 4490 Titel in 11836 Bänden. Die beträchtliche Diskrepanz zwischen Band- und Titelzahl erklärt sich – von den Zeitschriftenjahrgängen und mehrbändigen Werken abgesehen – durch den Umstand, daß der größte Teil der Literatur aus Ergebnissen statistischer Erhebungen und Fortschreibungen besteht, die oftmals über lange Jahre unter dem gleichen Titel fortgeführt wurden. Der Bestand wurde durch Auszählen des Standortkatalogs ermittelt; die Gliederung ergab sich durch Ordnen der Katalogkarten nach dem Erscheinungsjahr, nach den Sprachen der Titel, nach der Länder- und Sachsignatur bzw. nach den Schlagwörtern.

... nach Erscheinungsjahren

Nachdem die regelmäßige Veröffentlichung der amtlichen Statistik überall in Europa erst ab ca. 1850 begann, entfällt der weitaus größte Teil des Altbestandes auf die zweite

Halbte des 19. Jahrhunderts. Nur 16 Bände, bei denen es sich um volkswirtschaftliche und staatswissenschaftliche Werke, Gesetzestexte und einen Beitrag zur Bevölkerungsstatistik handelt, stammen aus dem späten 18. Jahrhundert, und 431 Bände wurden zwischen 1800 und 1850 veröffentlicht; es sind dies vor allem bayerische Amts- und Gesetzblätter (114 Bde.), 39 topographische Atlasblätter, Bevölkerungszahlen (44 Bde.), Werke zur bayerischen Geschichte (25 Bde.), Kriminalstatistiken (18 Bände), Daten zur Landwirtschaft (17 Bde.) und Außenhandeltabellen (15 Bde.). Der Hauptbestand ab 1850 spiegelt die Zunahme an statistischen Veröffentlichungen folgendermaßen wider:

Erscheinungsjahr	Bände
1850 bis 1859	570
1860 bis 1869	1338
1870 bis 1879	2774
1880 bis 1889	2755
1890 bis 1900	3952

Angesichts der Besonderheit des statistischen Bestandes ist hier allerdings anzumerken, daß das Erscheinungsjahr der Bücher nicht immer mit dem Berichtszeitraum der darin veröffentlichten Statistiken identisch ist. Besonders in den um 1850 erschienenen Tabellenwerken sind viele bis dahin unveröffentlichte Zahlen früherer Jahre enthalten.

An handschriftlichen Statistiken verwahrt die Bibliothek in Form von losen Blättern folgende Tabellen, die vom Bayerischen Statistischen Bureau des Königlichen Staatsministeriums des Innern erstellt wurden; ist nichts anderes angegeben, so handelt es sich um Zahlen aus der Zeit zwischen 1830 und 1833: Bevölkerungsstand und -bewegung (1826–1834), Lebensunterhalt (o. J.), Viehstand (1824–1832), Getreideernte und -verbrauch, Getreidehandel, Bodennutzung, Grundbesitz, Straßen (1835), Gewerbe, Bergbau, Brandversicherung (1811–1832), Gemeindefinanzen, Stiftungen, Hypothekenschulden, Armenwesen, Geistesranke, Rechtspflege, Schulen, Adelsmatrikel (1818–1834), Erhebungen in den Adelsstand (1818–1834), Ältere Familienverträge adeliger Häuser (ab 1329), Neuere Familiengesetze (seit 1804), Genealogie des königlichen Hauses (o. J.), Hofstaat (1824–1835), Königliche Residenzen (1834), Königliche Orden (1824–1835), Gesandtschaften (1824–1835), Ordensverleihungen (1818–1834). Dazu kommen 40 Katasterbände aus den Jahren 1840 und 1852, in denen für jeden Ort Bayerns die Bevölkerung nach Alter, Geschlecht, Familienverhältnissen, Konfession und Erwerbstätigkeit aufgeschlüsselt und die Gebäudezahl angegeben ist.

... nach Sprachen

Bei der sprachlichen Gliederung des Altbestandes der Bibliothek überwiegt zu ca. 60% das Deutsche mit 2948 Titeln bzw. 6948 Bänden. Neben der Literatur zum Deutschen Reich und seiner Länder liegen deutschsprachige Veröffentlichungen vor allem aus der K.-K.-Monarchie und der Schweiz vor.

Im einzelnen setzt sich der deutschsprachige Buchbestand aus dem deutschen Sprachraum wie folgt zusammen

Land	Titel	Bände
Deutsches Reich	371	848
Baden	77	187
Bayern	362	1388
Bremen	8	31
Elsaß-Lothringen	41	61
Hamburg	38	73
Hessen	75	195
Lübeck	7	7
Preußen	251	603
Sachsen	106	264
Württemberg	55	202
Deutsche Kleinstaaten ²⁾	126	210
Österreich-Ungarn ³⁾	303	719
Schweiz	172	393

Vergleichsweise wenige deutschsprachige Statistiken oder Abhandlungen sind zu nicht-deutschsprachigen Staaten vorhanden; insgesamt sind es 88 Titel in 116 Bänden, wovon allein 41 Titel bzw. 59 Bände Rußland betreffen. Umge-

kehrt besitzt die Bibliothek nur 40 Titel bzw. 70 Bände an fremdsprachigen Veröffentlichungen über deutschsprachige Länder. Auch die nicht länderspezifische Literatur liegt vor allem in deutscher Sprache vor: hier stehen 868 deutschsprachige Titel bzw. 1651 Bände 154 fremdsprachigen Titeln bzw. 217 Bänden gegenüber.

Die fremdsprachige Literatur besteht insgesamt aus 1542 Titeln bzw. 4888 Bänden in 14 Sprachen. Am stärksten vertreten ist Französisch mit 467 Titeln in 1186 Bänden, gefolgt von Schwedisch mit 100 Titeln in 1055 Bänden, Englisch mit 281 Titeln in 790 Bänden und Italienisch mit 280 Titeln in 620 Bänden. Die übrigen 414 Titel bzw. 1237 Bände sind in den folgenden Sprachen veröffentlicht (in abnehmender Reihenfolge): Holländisch, Dänisch, Norwegisch, Spanisch, Rumänisch, Finnisch, Portugiesisch, Polnisch, Ungarisch und Serbokroatisch. Die 14 Sprachen verteilen sich auf Literatur zu 22 europäischen und 13 außereuropäischen, vorwiegend süd- und mittelamerikanischen Staaten. Bei den oft sehr geringen Beständen zu einigen Ländern handelt es sich vorwiegend um Bevölkerungszahlen, Länderkunden oder statistische Handbücher.

... nach Sachgebieten

Anhand der Standortsignaturen und der Schlagwörter lassen sich die 11 836 Bände des Altbestandes folgenden drei Hauptgruppen zuordnen:

1. Literatur, die die Grundlage für die Arbeit der Statistik darstellt (431 Titel in 1230 Bdn.).
2. Die statistischen Quellenwerke selbst, zusammen mit den auf Statistiken beruhenden Forschungsarbeiten und auch allgemeinen Abhandlungen zu den Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, zu denen statistische Erhebungen durchgeführt wurden (3347 Titel in 9255 Bdn.).
3. Sonstige ergänzende, weiterführende Literatur (602 Titel in 1351 Bdn.).

Weder aus dem Titel noch aus dem Schlagwort oder der Systemstelle war jedoch immer ersichtlich, ob es sich um Zahlenwerke oder um allgemeine Literatur handelt, so daß einige Bestandsangaben in der zweiten Gruppe nur Näherungszahlen sind.

Grundlagenliteratur für die statistische Arbeit

Auf die Literatur, die als Grundlage für die statistischen Erhebungen zu bezeichnen ist, entfallen ca. 11% des Altbestandes. Zu ihr gehören die Rechtsgrundlagen und die statistische Theorie.

Die Rechtsgrundlagen, d. h. die Gesetzestexte, die meist in Amts- und Regierungsblättern veröffentlicht sind, und die dazugehörigen Kommentare umfassen 187 Titel bzw. 719 Bände. Ausländische Literatur ist hier mit 11 Titeln bzw. 19 Bänden kaum vorhanden. Der Hauptanteil liegt bei 13 bayerischen Amtsblättern in insgesamt 412 Bänden. Dazu kommen 120 Bände bayerische Gesetzestexte und Kommentare in Einzelveröffentlichungen, worunter sich auch die Verfassungsurkunden befinden, und 154 Bände an Reichsgesetzen mit Kommentaren. Der Rest von 14 Bänden verteilt sich auf Preußen, Oldenburg, Österreich und die Schweiz.

An Literatur zur statistischen Theorie besitzt die Bibliothek 244 Titel in 511 Bänden; deutsch- und fremdsprachige Werke sind hier je zur Hälfte vertreten. 113 Titel bzw. 136 Bände betreffen die Organisation der amtlichen Statistik. Dazu gehören u. a. Abhandlungen über die Einrichtung und Funktion der statistischen Bureaus und der statistischen Gesellschaften und auch die Protokolle der statistischen Kongresse. In weiteren 118 Titeln oder 128 Bänden werden Theorien zur Statistik und statistische Methoden untersucht, meist bezogen auf einzelne spezielle Bereiche der Statistik wie z. B. die statistische Masse, die Art der Erhebung, die Aufbereitungsverfahren der Zählergebnisse oder

auch die Einrichtung neuer bzw. die Umgestaltung bestehender Statistiken. Auch die Grenzgebiete zwischen Bevölkerungs- bzw. Wirtschaftstheorie und Statistik sind hier abgedeckt. Dazu kommen 13 von den statistischen Gesellschaften herausgegebene Zeitschriften mit 247 Bänden, in denen ebenfalls statistische Theorien und Methoden erörtert werden.

Statistische Quellenwerke

Die statistischen Quellenwerke machen naturgemäß den weitaus größten Teil des Bestandes aus. Die deutschsprachige Literatur überwiegt gegenüber der fremdsprachigen kaum. Es zählen dazu 237 statistische Jahr- und Handbücher, statistische Berichte und statistische Übersichten des In- und Auslands, die in 1209 Bänden alle in Zahlen auszu-drückenden Aspekte des gesellschaftlichen Lebens zusammenfassen. Diese Art der Darstellung ist eine relativ späte Erscheinung der amtlichen Statistik: 985 Bände sind nach 1875 veröffentlicht. Ca. zehn Jahre früher beginnen die Zeitschriften der statistischen Ämter (25 Titel), die in 318 Bänden ebenfalls über eine Vielzahl von statistischen Themen berichten; ihr Ziel ist es, die Ergebnisse der verschiedenen Erhebungen der Öffentlichkeit so schnell wie möglich zur Verfügung zu stellen. An Literatur zu den einzelnen statistischen Gebieten besitzt die Bibliothek 3 195 Titel bzw. 7 728 Bände, die hauptsächlich von den statistischen Ämtern und Gesellschaften, jedoch auch von anderen Behörden, von nichtstaatlichen Organisationen und von Privatpersonen herausgegeben sind.

Die Bereiche, zu denen statistisches Zahlenmaterial und auch allgemeine Abhandlungen vorliegen, sind folgende:

Sachgebiet	Deutschsprachig		Fremdsprachig		Insgesamt	
	Titel	Bände	Titel	Bände	Titel	Bände
Gebiet und Bevölkerung	492	802	272	736	764	1538
Landwirtschaft	235	440	121	397	356	837
Bergbau, Industrie, Handwerk	232	365	154	374	386	739
Handel	139	328	88	534	227	862
Verkehr	80	215	62	312	142	527
Geld und Kredit	114	147	64	191	178	338
Versicherungen	79	170	21	37	100	207
Wirtschaftsbeobachtung	31	83	26	59	57	142
Öffentliche Finanzen	102	174	55	148	157	322
Verwaltung	34	58	20	32	54	90
Öffentliche Fürsorge	42	46	26	39	68	85
Gesundheitswesen	204	482	141	383	345	865
Rechtspflege	49	216	65	356	114	572
Bildungswesen	72	147	80	219	152	366
Kirchliche Verhältnisse	20	25	2	2	22	27
Militär	15	71	12	30	27	101
Wahlen	11	11	15	42	26	53
Meteorologie	16	53	4	4	20	57

Gebiet und Bevölkerung (764 Titel in 1538 Bdn.): Als einer der ältesten Bereiche der Statistik ist die Gruppe Bevölkerung sowohl zahlen- als auch ländermäßig am stärksten vertreten. Volkszählungsergebnisse liegen in 432 Bänden einzeln ab 1816, sonst ab 1850 für alle deutschen und die meisten in der sprachlichen Übersicht erwähnten ausländischen Staaten vor. Aufgrund von Volkszählungsdaten erstellte Gemeinde- und Ortsverzeichnisse (142 Bde.) sind für 13 deutsch- und fünf fremdsprachige Länder (Schweden, Italien, Rumänien, Ägypten und Mexiko) vorhanden. Den größten Teil nehmen mit 680 Bänden aber nur 227 Titel die Statistiken zur Bevölkerungsbewegung ein, die für 34 Länder meist über viele Jahre fortgeführt werden. Dazu kommen 78 Bände an sonstigen Bevölkerungstabellen, die vor allem für zahlreiche Städte den Bevölkerungsstand angeben. Mit 60 Bänden sind die Ergebnisse der Berufszählungen, vor allem von 1882 und 1895, für zehn deutsche Staaten, Österreich und die Schweiz vertreten, und die Wohnverhältnisse der Bevölkerung aus acht Ländern des Deutschen Reichs, dazu Österreich, den Niederlanden, Schweden, Italien und Jugoslawien werden in 49 Bänden dargestellt. Bei den restlichen 97 Bänden dieser Gruppe handelt es sich um Gebietsbeschreibungen, darunter ein aus 62 Bänden bestehender topographischer Atlas von Bayern.

Landwirtschaft (356 Titel in 837 Bdn.): Ebenfalls eines der großen traditionellen Gebiete ist die Agrarstatistik. Neben ca. 370 Bänden an umfassenden Tabellenwerken zur Land- und Forstwirtschaft des In- und Auslands besitzt die Bibliothek auch spezielle Statistiken zu den einzelnen landwirtschaftlichen Bereichen. 182 Bände bzw. 84 Titel enthalten Zahlen über Bodennutzung und Ernteerträge, zum Teil nur für bestimmte landwirtschaftliche Erzeugnisse wie Getreide, Wein, Obst und Tabak. Die Viehwirtschaft ist mit 78 Titeln in 109 Bänden vertreten, darunter nehmen die Ergebnisse der Viehzählungen zwischen 1810 und 1900 für neun Länder des deutschen Sprachraums und sechs ausländische Staaten 97 Bände ein. Eine spezielle Fischereistatistik ist als Zeitreihe über 30 Jahre für Norwegen erhalten. Ergebnisse landwirtschaftlicher Betriebszählungen liegen nur von 1892 und/oder 1895 für das Deutsche Reich, Preußen, Baden und Hessen vor (13 Bde). Grundbesitz-, Zwangsveräußerungs- und Flurbereinigungsstatistiken wurden im 19. Jahrhundert ebenfalls im Bereich Landwirtschaft erstellt; insgesamt sind 19 Titel in 40 Bänden vorhanden. Die statistischen Quellenwerke werden ergänzt durch allgemeine Abhandlungen zu landwirtschaftlichen Fragen, Berichte von Bauernverbänden, Protokolle landwirtschaftlicher Kongresse und Zeitschriften zur Land- und Forstwirtschaft.

Bergbau, Industrie und Handwerk (386 Titel in 739 Bdn.): Die frühesten Gewerbezahlungsergebnisse der Bibliothek stammen aus dem Jahr 1846 und liegen für Sachsen und Belgien vor. Insgesamt sind bis 1895 Veröffentlichungen über Gewerbezahlungen aus 12 deutsch- und sechs fremdsprachigen Ländern vorhanden (108 Bde.). Die ca. 250 Tabellenbände zur Produktion im Bergbau und in der Industrie des In- und Auslands werden ergänzt durch Untersuchungen zur Situation in einzelnen Industrie- und Handwerkszweigen. Dazu kommen Berichte der Industrie- und Handelskammern, Kataloge zu den Weltausstellungen und Gewerbeblätter. Ergebnisse der Gewerbeinspektionen zeigen ab 1870 in 72 Titeln oder 140 Bänden die Arbeiterverhältnisse in 16 Ländern auf; herausragend ist hier England mit 36 Bänden. Die Löhne und Gehälter in 11 vor allem fremdsprachigen Ländern sind in 54 Bänden dargestellt, und 28 Bände beinhalten Statistiken zur Arbeitsvermittlung und Arbeitslosigkeit (ab 1887).

Handel (227 Titel in 862 Bdn.): Hervorzuheben sind in diesem ebenfalls frühen Bereich der Statistik die langen Zeitreihen der Außenhandeltabellen für 35 Länder aus aller Welt, die für den Zollverein und Frankreich schon vor 1850 beginnen und zusammen 729 Bände, aber nur 154 Titel ausmachen. An speziellen Preisstatistiken liegen lediglich 40 Bände (18 Titel) vor, vor allem für Lebensmittelpreise. Die restlichen 93 Bände (55 Titel) dieser Abteilung beziehen sich auf Fragen der Handels-, Zoll- und Preispolitik; 29 Bände nimmt darunter die Bayerische Handelszeitung ein.

Verkehr (142 Titel in 527 Bdn.): Statistiken zum Eisenbahn- und Schiffsverkehr, wozu sowohl Binnen- als auch Seeschiffahrt gehören, machen mit 91 Titeln in 388 Bänden den Hauptbestandteil dieser Abteilung aus; lange Zeitreihen ab Mitte des 19. Jahrhunderts sind besonders für das Deutsche Reich, Schweden, Dänemark und Italien erwähnenswert. Dazu kommen deutschsprachige Ortsentfernungstabellen, Wasserstandsbeobachtungen und Verzeichnisse sämtlicher Straßen, Wasserwege und Häfen. Das Post- und Fernmeldewesen ist mit 92 Bänden oder 13 Titeln vertreten, wovon 80 Bände allein auf Schweden entfallen. Dagegen ist für den Fremdenverkehr nur eine einzige Veröffentlichung aus Österreich vorhanden; Beherbergungsstatistiken beginnen erst im 20. Jahrhundert. An allgemeinen Abhandlungen zum Verkehrswesen besitzt die Bibliothek vor allem in bezug auf den Eisenbahnverkehr Untersuchungen zur Geschichte, zur Rentabilität, zu den Tarifen, zum Betriebsreglement, zu technischen Problemen und zu den Eigentumsverhältnissen.

Geld und Kredit (178 Titel in 338 Bdn.): Zwei Drittel dieses Bereichs nehmen die Geschäftsberichte der Banken und Sparkassen aus 21 Ländern des In- und Auslands ein, die für Bayern ab 1834, sonst überwiegend erst ab ca. 1860 beginnen. Von 1886 an sind Jahresberichte der Genossenschaften des Deutschen Reichs vorhanden. Zudem besitzt die Bibliothek Statistiken zu den Edelmetallen und vereinzelt deutsche Münz-, Maß- und Gewichtstabellen. Dazu kommen Abhandlungen zur Entwicklung und zu den Grundprinzipien des Bank-, Kredit- und Genossenschaftswesens, darunter speziell zu Münz- und Währungsfragen, zum Staatspapiergeld, zur Geldentwertung und Währungskrise und zu Verschuldung, Wucher und Spekulationen.

Versicherung (100 Titel in 207 Bdn.): Abgesehen von den Angaben zur Brandversicherung wurden zur Versicherungsstatistik Erhebungen erst gegen Ende der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts eingeführt. Es sind 43 Titel vorhanden, die in 141 Bänden Tabellen zu den verschiedenen Versicherungsarten beinhalten, darunter Kranken-, Lebens-, Invaliditäts-, Alters-, Unfall-, Haftpflicht- und Viehversicherung. Führend ist hier das Deutsche Reich mit 67 Bänden. Weitere 19 Bände beinhalten Hagel- und Brandstatistiken für sechs deutschsprachige Länder. Der restliche Bestand dieser Abteilung umfaßt vor allem Untersuchungen zur Leistungsfähigkeit der Versicherungen, zur Berechnung des Versicherungswertes und zu Reformen besonders in der Invaliditäts- und Altersversicherung.

Wirtschaftsbeobachtung (57 Titel in 142 Bdn.): Alle bisher genannten Statistiken, besonders jedoch die Industrie- und Handelsstatistiken, fließen in die Literatur zur Wirtschaftsbeobachtung ein. Umfassende Wirtschaftsanalysen – ab ca. 1860 zum Teil über lange Jahre fortgeführt – besitzt die Bibliothek von 16 Staaten, insbesondere von Preußen, Österreich und England.

Öffentliche Finanzen (157 Titel in 322 Bdn.): Finanzstatistiken der staatlichen Haushalte gibt es – vereinzelt ab 1850 – für 26 Länder. Sie umfassen 99 Titel in 223 Bänden. Davon beziehen sich 18 vor allem deutschsprachige Titel (42 Bde.) speziell auf Steuern, besonders auf Tabak-, Einkommen-, Gewerbe- und Grundsteuern. 23 Titel beinhalten in 56 Bänden ausschließlich Statistiken über Gemeindefinanzen. Die restlichen 58 Titel oder 99 Bände verteilen sich auf Literatur zur Finanzverwaltung und -politik, darunter z. B. zur Steuerreform und Staatsverschuldung.

Verwaltung (54 Titel in 90 Bdn.): Verwaltungsstatistiken, die teilweise auch Finanzstatistiken beinhalten, liegen ab den 60er Jahren für 15 Länder in Form von Rechenschaftsberichten der Inneren Verwaltung vor und machen zusammen mit Beamten- und Behördenverzeichnissen und Aufstellungen von Verwaltungsgebietsänderungen ca. zwei Drittel der unter dieses Schlagwort fallenden Literatur aus. Dazu kommen Gemeinde- und Kreisordnungen, Kanzlei-, Rats- und Gerichtsordnungen, Handbücher für den Dienstgebrauch der Verwaltungsbeamten, Lehrbücher zum Verwaltungsrecht und Abhandlungen über den österreichisch-ungarischen Beamtenverein.

Öffentliche Fürsorge (68 Titel in 85 Bdn.): Mit 54 Titeln bzw. 71 Bänden besteht fast der gesamte Bestand dieses Bereichs aus Tabellenwerken, die für 17 Staaten des In- und Auslands vorliegen; die früheste Veröffentlichung stammt aus dem Jahr 1837 und kommt aus England. Die Statistiken weisen die Anzahl der Armen, die Einnahmen und Ausgaben im Bereich der Sozialhilfe und vereinzelt auch die im Armenwesen tätigen Personen aus. Dazu kommen zwei Verzeichnisse der Wohltätigkeits-Anstalten in Württemberg und Baden. Die übrigen 12 Bände sind Abhandlungen über die Aufgaben und Reformen der Armenpflege in Verbindung mit der sozialen Gesetzgebung, Untersuchungen zur Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Zustände und Protokolle von Wohltätigkeitsvereinen.

Gesundheitswesen (345 Titel in 865 Bdn.): Zu den frühen Statistiken – sieben Bände sind vor 1850 veröffentlicht – gehört auch der Bereich des Gesundheitswesens, der mit 865 Bänden den zweitgrößten Teil des Altbestandes der Bibliothek ausmacht. Für die meisten der in der Übersicht nach Sprachen genannten Länder sind mehr oder weniger umfangreiche Zahlenangaben vorhanden. Neben den Datensammlungen, die alle Gebiete des Gesundheitswesens einschließen, gehören zu den 403 Bänden (82 Titeln) der allgemeinen Medizinalstatistiken vor allem Beschreibungen der sanitären und hygienischen Verhältnisse der Bevölkerung und der Armee, die Ergebnisse des Impfgeschäfts und Zahlen zur Verwaltung der Gesundheitspflege. Dazu kommen 22 Statistiken in 70 Bänden speziell zu Heil- und Pflegeanstalten, Krankheiten und Epidemien werden in 87 Bänden (63 Titeln) aufgeführt, und 91 Bände (36 Titel) beinhalten Statistiken zu Sterblichkeit und Todesursachen, darunter auch zu Selbstmorden. Zur Veterinärmedizin gibt es nur sechs Tabellenwerke. Die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, die im 19. Jahrhundert zum Bereich Medizinalstatistik gehörten, sind mit 21 Bänden (14 Titeln) vertreten. Ansonsten besitzt die Bibliothek Verzeichnisse von Bädern, Heilquellen, Heilanstalten und Pflegepersonal, medizinische Zeitschriften, Jubiläumsschriften von Gesundheitsämtern und Krankenhäusern, Protokolle von Hygienekongressen, Hygieneführer, medizinische Handbücher, Beschreibungen einzelner Krankheiten, Berichte zur Impf-Debatte, Untersuchungen zur Ernährung und zum Alkohol und Schriften, die sich mit der Verringerung der Sterblichkeit, besonders der Kindersterblichkeit befassen.

Rechtspflege (114 Titel in 572 Bdn.): Abgesehen von einigen wenigen Studien über die menschliche Willensfreiheit oder Untersuchungen bezüglich des Einflusses äußerer Umstände auf die Straffälligkeit handelt es sich im Bereich der Rechtspflege ausschließlich um Zahlenmaterial aus der Kriminal- und Moralstatistik. Der fremdsprachige Bestand überwiegt mit 356 Bänden gegenüber 216 Bänden in deutscher Sprache. Für insgesamt 20 Länder werden meist in langen Zeitreihen und zum Teil schon seit den 30er Jahren des 19. Jahrhunderts die Ergebnisse der Straf- und Zivilrechtspflege, d. h. vor allem die Tätigkeit der Gerichte, die Anzahl der Abgeurteilten, die begangenen Vergehen und Verbrechen, die Arbeit der Straf- und Gefangenenanstalten und die Leistungen der Polizei statistisch dargestellt.

Bildungswesen (152 Titel in 366 Bdn.): Schul- und Unterrichtsstatistiken besitzt die Bibliothek aus 14 deutsch- und 15 fremdsprachigen Ländern, wobei besonders für Bayern, Preußen, Österreich, die Schweiz, Schweden, Italien und die USA lange, zum Teil bis 1850 zurückreichende Zeitreihen vorhanden sind. 134 Titel enthalten in 224 Bänden Tabellen zu allen allgemeinbildenden Schulen, von der Volksschule bis hin zur Universität. Vereinzelt gibt es auch Statistiken zu speziellen Schultypen wie z. B. den Landwirtschafts-, Wirtschafts- und Sprachschulen oder dem Polytechnikum. Der restliche Bestand dieser Gruppe verteilt sich auf Abhandlungen – darunter auch Kongreßberichte und Vorträge – zur Geschichte, Organisation und Finanzierung des Schulwesens und Ausführungen zur Unterrichtsgestaltung; dazu kommen über die rein schulische Seite hinausgehende Veröffentlichungen zum Volksbildungswesen, zu Bibliotheken und Museen.

Kirchliche Verhältnisse (22 Titel in 27 Bdn.): Abgesehen von fünf das Ausland betreffenden Veröffentlichungen sind nur für das Deutsche Reich insgesamt, Bayern und Preußen Angaben über die kirchlichen Verhältnisse vorhanden. Zu

den 18 Tabellenwerken gehören statistische Beschreibungen bayerischer Bistümer und Pfarreien, eine Auflistung des Personalstandes der protestantischen Kirche in Bayern und Zahlen zur Religionszugehörigkeit der Bevölkerung. Dazu kommen Schematismen und Matrikel, die Geschichte eines Ritterordens und der Versuch einer Sozialethik.

Militär (27 Titel in 101 Bdn.): Den größten Anteil dieses Bereichs macht der Bestand aus der Schweiz aus, der in 41 Bänden aber nur fünf Titeln die ärztlichen und pädagogischen Ergebnisse der Rekrutierung von 1875 an darstellt. Die restlichen 60 Bände teilen sich auf neun weitere Länder auf und enthalten Angaben zur Körpergröße der Wehrpflichtigen, zu Truppenverlusten oder zu den hydrometrischen Beobachtungen der Armee. Ein Militär-Handbuch des Königreichs Bayern enthält ab 1862 in 11 Jahrgängen die Namen aller Armeeangehörigen.

Wahlen (26 Titel in 53 Bdn.): Die Wahlstatistiken beginnen vor allem in den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts. Von den insgesamt 11 deutschsprachigen Bänden beinhalten sechs die Ergebnisse der Reichstagswahlen seit 1867, die restlichen fünf Bände verteilen sich auf Wahlergebnisse aus Preußen, Sachsen, Württemberg und Österreich. Die fremdsprachige Literatur ist mit Wahlstatistiken aus Dänemark, Schweden, Italien, Norwegen und den Niederlanden vertreten.

Meteorologie (20 Titel in 57 Bdn.): Bis auf ein Lehrbuch der Klimatologie handelt es sich im Bereich Meteorologie ausschließlich um Tabellenwerke, in denen die Ergebnisse der Witterungsbeobachtungen dargestellt sind. Besonders für Sachsen und Preußen sind lange Zeitreihen ab 1828 bzw. 1843 verfügbar, ansonsten liegen noch Zahlen für sieben weitere Länder des In- und Auslands vor. Eine spezielle Blitzstatistik über einen Zeitraum von 50 Jahren (1 Bd.) besitzt die Bibliothek für Bayern.

Ergänzende Literatur

Die restlichen 1351 Bände bzw. 602 Titel des Altbestandes verteilen sich auf Literatur, die über die rein statistischen Bereiche hinausgeht. Nur 145 Bände sind hiervon fremdsprachig. Den größten Teil nehmen mit 286 Bänden oder 135 Titeln die wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Standardwerke und Zeitschriften ein. Die Rechts- und Staatswissenschaften sind mit 61 Titeln in 156 Bänden vertreten. Literatur zu Geographie und Geologie (122 Titel in 277 Bdn.), Werke der Länder- und Volkskunde (109 Titel in 243 Bdn.) und Bavarica (39 Titel in 162 Bdn.) ergänzen in anschaulicher Weise das statistische Zahlenmaterial vieler Länder und Städte. 46 Bände mit 22 Titeln sind zu Naturwissenschaften und Technik vorhanden, der Sammeltopf „Verschiedenes“ beinhaltet 74 Bände (63 Titel). 72 Bände (24 Titel) an allgemeinen Nachschlagewerken und Wörterbüchern und 35 Bände (27 Titel) an Bibliographien und Bibliothekskatalogen aus fünf deutsch- und fünf fremdsprachigen Ländern runden den Bestand ab.

Dipl.-Bibl. Christine Weckerle

¹⁾ Die Montgelas-Zählungen werden in der Handschriftenabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek unter den Nummern 6844 bis 6869 aufbewahrt.

²⁾ Der Ländersignatur „Deutsche Kleinstaaten“ sind 14 Länder zugeordnet: Anhalt, Braunschweig, Lippe, Mecklenburg, Oldenburg, Reuss ä. L., Reuss j. L., Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Weimar, Schwarzburg-Rudolfstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Thüringen.

³⁾ Die Ländersignatur „Österreich-Ungarn“ schließt auch Polen und die Tschechoslowakei mit ein.